

# LIA.fakten

## Gefährdungsbeurteilung mit Fokus auf Stress und Co.

### Herausforderung und Chance für kleinere Unternehmen.

Nach mehr als 20 Jahren Arbeitsschutzgesetz scheint die Gefährdungsbeurteilung für viele Betriebe weiterhin eine große Herausforderung zu sein. Vor allem in Klein- und Kleinstbetrieben werden psychische Belastungsfaktoren nur selten in der Gefährdungsbeurteilung berücksichtigt. Fehlende Informationen und Ressourcen, aber auch Unsicherheiten bei der Anwendung von Instrumenten zur Erhebung und Beurteilung sind vermutlich die Ursache. Dabei haben kleine Unternehmen aufgrund ihrer betrieblichen Struktur häufig gute Voraussetzungen, um Gefährdungen erfolgreich erfassen und reduzieren zu können.

#### Kleiner Betrieb – k(l)eine Belastung?

Mit Hilfe der Gefährdungsbeurteilung nach dem Arbeitsschutzgesetz (§ 5) sollen arbeitsbedingte Belastungen ermittelt und reduziert werden. Befragt nach den beurteilten Gefährdungsarten zeigt sich, dass nur 41 Prozent aller Betriebe die psychische Belastung bei der Gefährdungsbeurteilung berücksichtigen. Lediglich jeder fünfte Klein- bzw. Kleinstbetrieb hat die Gefährdungsbeurteilung so umfassend durchgeführt. Und: Die Wahrscheinlichkeit einer Durchführung der Gefährdungsbeurteilung sinkt deutlich mit der Be-

triebsgröße. Je kleiner der Betrieb, umso seltener werden die psychischen Belastungen in der Gefährdungsbeurteilung berücksichtigt. (Quelle: GDA-Dachevaluation, 2019).

#### Beanspruchung oder Belastung?

Belastung umfasst alle Einflüsse, die objektiv auf das Erleben und Verhalten des Menschen einwirken. Belastung ist in der Wissenschaft nicht negativ, sondern neutral: In der Arbeitswelt kann z. B. Zeitdruck oder Verantwortung für das Leben anderer eine Belastung

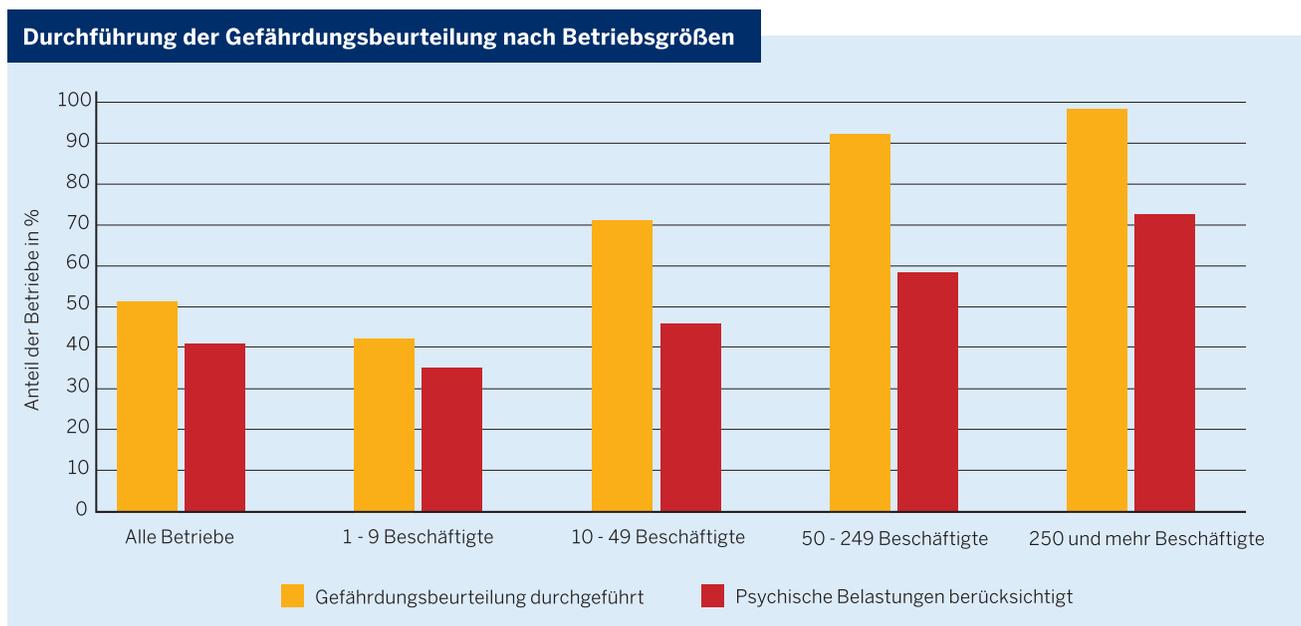


Abbildung 1: Datengrundlage: Betriebsbefragung der GDA-Dachevaluation 2013-2018, (eigene Darstellung).

# LIA.fakten

sein. Abhängig von den individuellen Voraussetzungen und verfügbaren Ressourcen können sich Belastungen bei jedem Menschen in Form von unterschiedlichen Beanspruchungen auswirken.

Unter Beanspruchungen werden die subjektiven kurzfristigen Folgen der Belastung standen. Die erlebte Beanspruchung ist individuell abhängig von verschiedenen Faktoren wie z. B. persönliche Ressourcen oder dem Handlungsspielraum. Die gleichen Belastungen können daher bei verschiedenen Personen zu unterschiedlicher Beanspruchung führen. Dauerhaft zu hohe Beanspruchungen führen langfristig zu psychischen und körperlichen Beschwerden und Erkrankungen. Um dem entgegenzuwirken, werden in der Gefährdungsbeurteilung die Gefährdungen, die von Arbeitsbelastungen ausgehen, beurteilt und wenn möglich reduziert.



## Die Methode der „Moderierten Gruppendiskussion“

Um Klein- und Kleinstbetriebe bei der Durchführung der Gefährdungsbeurteilung zu unterstützen, hat das LIA.nrw ein Handbuch entwickelt. Dieses beschreibt, wie in „Eigenregie“, ohne hohen Aufwand und unter Beteiligung der Beschäftigten psychische Belastungsfaktoren im Rahmen von Arbeitsbesprechungen erhoben und beurteilt werden können. Die Moderierte Gruppendiskussion ist branchen- und tätigkeitsübergreifend einsetzbar. Das Handbuch „Besprechungen kreativ nutzen. Arbeit gesund gestalten mit der Methode der Moderierten Gruppendiskussion.“ des LIA.nrw enthält eine Vielzahl von praktikablen Arbeitshilfen – z. B. eine Mustereinladung, Tipps für die Moderation und Dokumentationstabellen.

Das Handbuch kann in gedruckter Form bestellt oder unter [www.lia.nrw.de/gruppendiskussion](http://www.lia.nrw.de/gruppendiskussion) heruntergeladen werden.

## Stärken nutzen

Gerade die Betriebe mit weniger als 50 Beschäftigten verfügen über Rahmenbedingungen, die für die Beurteilung psychischer Belastungen vorteilhaft sind. Bedingt durch die Betriebsgröße ist mit der Erhebung und Beurteilung der Belastungen in kleinen Betrieben ein vergleichsweise geringer Aufwand verbunden und es ist einfacher, die Beschäftigten daran zu beteiligen. Flache Hierarchien, kurze Kommunikationswege sowie „familiäre“ Belegschaftsstrukturen, in denen offener miteinander gesprochen wird, können hilfreich sein, um Verbesserungen der Arbeitsbedingungen anzuregen und umzusetzen.

## Weitere Informationen und Quellen

- Baehr, A., Figgen, M. & Meichsner, J. „Psychische Belastungen und Gefährdungsbeurteilung. Arbeit gesund gestalten mit der Methode der Moderierten Gruppendiskussion.“ In: sicher ist sicher, 2019, 09, S. 388-392.
- Abschlussbericht zur Dachevaluation der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (2019). Endbericht, 2. Strategieperiode.
- LIA.nrw (Hrsg). Erkrankungsrisiken durch arbeitsbedingte psychische Belastungen. Transfer 4. Düsseldorf 2014.
- Informationen zur Gefährdungsbeurteilung [www.lia.nrw/gefaehrungsbeurteilung](http://www.lia.nrw/gefaehrungsbeurteilung)

## Impressum

Landesinstitut für Arbeitsgestaltung  
des Landes Nordrhein-Westfalen (LIA.nrw)  
Gesundheitscampus 10  
44801 Bochum  
[www.lia.nrw](http://www.lia.nrw)

Telefon 02 11 31 01 - 11 33  
Telefax 02 11 31 01 - 11 89  
[info@lia.nrw.de](mailto:info@lia.nrw.de)

## Illustration

© Juan González / MediaCompany GmbH

Landesinstitut für  
Arbeitsgestaltung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

